

14. Mitgliederversammlung des BBE am 22.11.2013

TOP 1

A Bericht des SprecherInnenrates

I. Engagementpolitische Berichterstattung

1.1 Engagementpolitische Bilanz der 17. Legislaturperiode

Der Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages kam am 12. Juni 2013 zu seiner letzten Sitzung in der 17. Legislaturperiode zusammen und zog eine positive Bilanz seiner Arbeit. Ebenso stellte Staatssekretär Kues aus dem BMFSFJ eine Bilanz der Arbeit der Bundesregierung vor, die er damit zusammenfasste, „dass man in der Engagementpolitik in dieser Legislaturperiode einen gewaltigen Schritt nach vorne getan habe“. Die Bilanz der Bundesregierung wurde durch Karin Fehres für das Bündnis für Gemeinnützigkeit, die Ländervertreter Manfred Bauer aus Brandenburg und Matthäus Friederich aus Hessen sowie durch Ansgar Klein für das BBE kommentiert.

(Anlage: Protokoll der Sitzung des UA BE und Bilanz aus Sicht des BBE).

2012 hat das BMFSFJ den ersten Engagementbericht der Bundesregierung vorgelegt. Der Bericht sorgte für sehr lebhaft Debatten, nicht zuletzt auf der vom BBE organisierten und vom BMFSFJ geförderten Tagung zum Engagementbericht am 06. Februar 2013 in Berlin. Vor allem der Versuch, das bürgerschaftliche Engagement mit Bezug auf eine postulierte Bürgerpflicht neu zu definieren, fand deutlichen Widerspruch und sorgte für eine Schärfung des Gedankens, dass bürgerschaftliches Engagement mit dem Prinzip der Freiwilligkeit wesentlich verbunden ist. Das „Recht auf Engagement“ muss mit Hilfe geeigneter Rahmenbedingungen für alle Menschen realisierbar sein.

Zum Ende der Legislaturperiode ist das „Gesetz zur weiteren Stärkung des Ehrenamts“ verabschiedet worden. Es enthält wichtige Verbesserungen wie eine Lockerung des Endowment-Verbots im Stiftungsbereich oder auch eine großzügigere Auslegung des Begriffs der „zeitnahen Mittelverwendung“ für ideelle Zwecke. Die vom BBE immer wieder empfohlene Stärkung der Engagementförderung als eigenständigem gemeinnützigem Zweck in der Abgabenordnung und die damit verbundene steuerrechtliche Stärkung einer nachhaltigen, das Engagement fördernden Infrastruktur unterblieb jedoch zu unserem größten Bedauern. Daran haben deutliche Appelle aus der ganzen Breite der Bürgergesellschaft leider nichts ändern können.

Engagementpolitische Perspektiven für die 18. Legislaturperiode

Die Zusammensetzung der neuen Bundesregierung ist derzeit noch unklar. Damit sind auch die engagement- und demokratiepolitischen Aufstellungen der Bundesregierung noch ungewiss. Die bisherige Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kristina Schröder, steht nicht wieder für das Minister(innen)amt zur Verfügung. Offen ist ebenso die Frage, welche Abgeordneten sich in der neuen Legislaturperiode des Themas Bürgerschaftliches Engagement annehmen werden. Von den bisherigen 13 Mitgliedern des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement sind nur noch 4 im neuen Bundestag vertreten. Ausgeschieden sind u.a. die langjährigen EngagementpolitikerInnen Klaus Riegert (CDU) und Ute Kumpf (SPD).

Im Vorfeld der Bundestagswahl wurde allen Fraktionen ein Papier „Aufgaben der Engagement- und Demokratiekpolitik. Empfehlungen des BBE zur Bundestagswahl 2013“ auf Basis der „Engagementpolitischen Impulse des BBE“ zugeleitet und in Gesprächen mit parlamentarischen Entscheidungsträgern erörtert (*Bestandteil der Anlage Protokoll des UA BE*).

Der Koordinierungsausschuss des BBE hat zudem in seiner Sitzung am 17.10.2013 aus diesen Empfehlungen drei zentrale Erwartungen an die neue Bundesregierung adressiert und den Mitgliedern der entsprechenden Arbeitsgruppe für die Koalitionsverhandlungen übermittelt (*Anlage*). Eine der beteiligten Fraktionen hat inzwischen zugesagt, sie in die Koalitionsverhandlungen einzuspeisen.

1.2 Kooperationen und Partnerschaften

Zusammenarbeit mit der Bundesregierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Mit dem aktuellen Zuwendungsbescheid des BMFSFJ für die Geschäftsstelle des BBE wurde zwar eine Planungssicherheit bis Ende 2014 hergestellt, die Förderung ist jedoch stark degressiv ausgerichtet worden und umfasst im kommenden Jahr nur noch 57% der langjährig anerkannten notwendigen Basisfinanzierung. Auch die Förderung der Woche des bürgerschaftlichen Engagements wurde seit 2012 um 20% reduziert. Die bisherige Förderung der Europaarbeit des BBE wurde zum 31.12.2012 weitgehend beendet. Seitdem behilft sich das Netzwerk bei seiner an Bedeutung gestiegenen Europaarbeit der knappen freien Eigenmittel und des ehrenamtlichen Engagements seiner für Europa tätigen Kolleginnen und Kollegen. In kleinerem Umfang weiter gefördert wird der Europa-Newsletter des BBE.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 • 10179 Berlin

Tel: (030)/ 629 80 110 / Fax: (030) 629 80 151

E-Mail: info@b-b-e.de / www.b-b-e.de



Der fachpolitische Austausch und die Kommunikation miteinander wurden allerdings intensiviert. So wurden seit Anfang 2012 regelmäßige Gespräche zwischen dem SprecherInnenrat und der Fachabteilung unter Leitung von Herrn Hackler geführt.

Das BMFSFJ hat dem BBE Anfang 2013 die Durchführung eines Kongresses zum engagementpolitischen Teil des Ersten Engagementberichts der Bundesregierung ermöglicht und es um eine Forschungsexpertise für die nächste Legislaturperiode gebeten. Auch hat das BBE in einem Fachbeirat des Ministeriums zum Thema „Vereine“ mitgewirkt. In den bereits in der ausgelaufenen Legislaturperiode berufenen Beirat für den Zweiten Engagementbericht der Bundesregierung gehören Netzwerk- und AG-Mitglieder des BBE zu den berufenen ExpertInnen, so dass hierüber ein systematischer Wissenstransfer in das BBE ermöglicht werden kann.

Zusammenarbeit mit anderen Häusern der Bundesregierung

Das BBE hat die Zusammenarbeit mit anderen Ministerien der Bundesregierung in diesem Jahr intensiviert.

So wurde das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) bei der Vorbereitung und Durchführung der Inklusionstage am 28./29. Mai im dbb Forum aktiv unterstützt und das BBE präsentierte sich im Ministerium am Tag der offenen Tür Ende August. Derzeit finden Gespräche über eine Zusammenarbeit bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den kommenden Jahren statt.

Seit 2012 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Mitwirkung des BBE im Verbundprojekt „InKa – Professionelle Integration von freiwilligen HelferInnen in Krisenmanagement und Katastrophenschutz“.

Das BBE hat im September erstmalig die Mitträgerschaft über den traditionsstarken Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft!“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) für die Wettbewerbsphase 2014-2016 übernommen, um die Möglichkeiten der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in den ländlichen Regionen zu stärken.

Mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurden Gespräche über die Förderung des Engagements in der Entwicklungshilfe und über darauf bezogene Studien geführt.

Das BBE beteiligte sich auf Bitte des Auswärtigen Amtes und der Europabewegung Deutschland am Stakeholderforum für die Europäische Zivilgesellschaft der Europäischen Bewegung Deutschland.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 • 10179 Berlin
Tel: (030)/ 629 80 110 / Fax: (030) 629 80 151
E-Mail: info@b-b-e.de / www.b-b-e.de



Zusammenarbeit mit nachgeordneten Behörden der Bundesregierung

Das BBE ist in Gesprächen mit folgenden nachgeordneten Behörden des Bundes:

- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA/BMFSFJ)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF/BMI)
- Bundeszentrale für politische Bildung (BpB/BMI)
- Engagement Global gGmbH (BMZ)
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW/BMI)
- Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE/BMELV)

Zusammenarbeit mit den Ländern

Das BBE wirkt auf Einladung der Länder an deren Vorbereitungsgesprächen für die Bund-Länder-Kommunen-Runde mit. Die Niedersächsische Staatskanzlei und das BBE veranstalteten im Februar ein BBE-Landesgespräch zum Thema „Service Learning“ in Hannover. Mit Unterstützung mehrerer Länder wurde im März in den Räumen der Landesvertretung Baden-Württemberg ein Fachkongress zu Freiwilligendiensten durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung der „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ 2013 fand – mit erheblicher auch personeller und finanzieller Unterstützung des Landes – in Mainz und damit erstmals in einer Landeshauptstadt statt. Die Landesvertretung NRW hat die Gastgeberschaft für den traditionellen Jahresempfang des BBE am Vorabend der Mitgliederversammlung 2013 übernommen.

Zusammenarbeit mit den Dachverbänden der Zivilgesellschaft im Bündnis für Gemeinnützigkeit

Das BBE wirkt im Bündnis für Gemeinnützigkeit aktiv mit beratender Stimme mit. Der Deutsche Kulturrat hat das BBE gebeten, im Lutherjahr 2017 mit seinen Mitgliedern fachlich mitzuwirken.

Zusammenarbeit mit den Kirchen

Das BBE war am 17.04.2013 Gast des ökumenischen Arbeitskreises der Kirchen zur Engagementförderung und berät sich zudem regelmäßig mit dem Katholischen Büro und dem Büro des Bevollmächtigten der EKD in Berlin. Kardinal Lehmann sprach zum Auftakt der diesjährigen „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ in Mainz. Die „Dritte ökumenische Tagung zum ehrenamtlichen Engagement in Kirche und Gesellschaft“ in Köln bildete den Abschluss der diesjährigen Aktionswoche. 1.800 Engagierte des Malteser Hilfsdienstes e.V. ließen anlässlich des 60. Geburtstags der Organisation die Aktionswoche im Aachener Fußballstadion Tivoli ausklingen.

Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Robert Bosch Stiftung

Insbesondere einige Mitgliedsunternehmen des BBE und die Robert Bosch Stiftung gGmbH unterstützen das Netzwerk in den Kernfragen der Netzwerkentwicklung und der Profilbildung für Bürgerschaftliches Engagement. Neben der BP Europa SE haben die Deutsche Telekom AG als Initiativförderer des Netzwerkentwicklungsprozesses und die Robert Bosch Stiftung als Förderer des Infrastrukturprojektes „Profilbildung für Bürgerschaftliches Engagement“ dazu beigetragen, dass das Netzwerk und die Geschäftsstelle die Kraft erhalten hat, eine systematische und nachhaltig ausgerichtete Netzwerk- und Strukturentwicklung in die Wege zu leiten. In diesem Jahr hat sich der GENERALI-Zukunftsfonds mit einer Themenpartnerschaft für „Bürgerschaftliches Engagement im Demografischen Wandel“ beteiligt. Die Deutsche Bank AG unterstützt auch 2013 wieder das BBE mit ihrer Gastgeberschaft für die Mitgliederversammlung.

Mit der Unternehmensgruppe W.I.E. hat das BBE Anfang des Jahres ein gemeinsames Konzept zu Corporate Volunteering entwickelt, dessen Umsetzung aufgrund mangelnder Förderung noch aussteht. Die fachlichen Gespräche werden fortgesetzt.

Zusammenarbeit mit Partnern in der Europa-Arbeit

Mit der Europäischen Bewegung Deutschland und der Europa-Union Deutschland wurde eine strategische Partnerschaft aufgebaut. Diese zeigte sich in gemeinsamen „Europäischen Abenden“ mit der Europa-Union, in einer beidseitigen Mitgliedschaft von BBE und Europäischer Bewegung Deutschland und in deren Einladung an das BBE, bei der Reaktivierung eines Stakeholderforums zum Thema „Europäische Zivilgesellschaft“ beim Auswärtigen Amt mitzuwirken.

Gemeinsam mit den beiden Partnern in der Europaarbeit hat sich das BBE am 02. September an einem Runden Tisch mit den „Engagierten Europäern“, einem Zusammenschluss von 13 Stiftungen, bei der Mercator Stiftung getroffen.

Im Mai 2014 wird die nächste Wahl zum Europäischen Parlament stattfinden. Sie bietet die Möglichkeit, die auf europäischer Ebene erforderlichen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in den Blick zu nehmen.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde angeregt, das BBE solle angesichts der negativen Folgen der Bankenkrise auf die europäischen Zivilgesellschaften das Thema einer „solidarischen europäischen Zivilgesellschaft“ stärker bearbeiten. Da unmittelbar danach die Förderung des Projektes „BBE für Europa“ durch das BMFSFJ beendet wurde und damit die langjährige Europa-Referentenstelle nicht mehr finanziert werden konnte, gab es bislang keine Möglichkeit, dieser Empfehlung der MV zu entsprechen.

Beauftragte des Sprecherrates

Um die Arbeit von Sprecherrat und Geschäftsführung systematisch zu unterstützen und wichtige Anliegen des BBE besser verfolgen zu können, hat der Sprecherrat Beauftragte für die Themen Europa und Demografische Wandel ernannt. Die Beauftragung gilt für drei Jahre.

- Erneuert wurde die Ernennung von Dr. Frank Heuberger als Europabeauftragter des Sprecherrats. Er vertritt ehrenamtlich das BBE in dessen beiden europäischen Dachverbänden, dem „European Volunteer Centre“ (CEV) und dem „European Network of National Civil Society Associations“ (ENNA) und bei weiteren wichtigen Anlässen.
- Heidemarie Rubart wurde zur Demografiebeauftragten benannt, um die Präsenz des BBE und seiner Fachdiskurse in der Demografiepolitik und bei wichtigen Fachkonferenzen zu stärken.

Die Beauftragten arbeiten mit dem Sprecherrat, der Geschäftsführung und den Sprecherinnen und Sprechern der entsprechenden Arbeitsgruppen des BBE eng zusammen.

Zukunftswerkstatt des Koordinierungsausschusses zur In-Wert-Setzung des Netzwerks BBE als „Wissens- und Kompetenzplattform“ im Frühjahr 2014

Der SprecherInnenrat und die Geschäftsführung befinden sich derzeit in intensiven Beratungen zur Ausgestaltung des aus dem Leitbild erwachsenden Anspruchs einer „Wissens- und Kompetenzplattform“ für das Netzwerk BBE. Für das Frühjahr 2014 ist hierzu eine gemeinsame „Zukunftswerkstatt“ mit dem Koordinierungsausschuss vorgesehen.

II. Umsetzung der Schwerpunktthemen des BBE im Jahr 2013

Die Arbeit des BBE war auch im Jahr 2013 reich an Aktivitäten und Veranstaltungen. Eine Übersicht zu den einzelnen Maßnahmen und über neue Publikationen des BBE ist diesem Bericht beigefügt. *(Anlage)*

Der SprecherInnenrat hat dem Koordinierungsausschuss zu Beginn des Jahres seine fünf Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2013 vorgestellt.

1. Strukturentwicklung der BBE Geschäftsstelle gGmbH
(siehe Bericht der Geschäftsführung)

2. Netzwerkentwicklung / Entwicklung der Trisektoralität

Dank der maßgeblichen Unterstützung durch die Deutsche Telekom AG und die BP Europa SE sowie themenbezogene Förderpartnerschaften mit dem GENERALI Zukunftsfonds (Demografischer Wandel) und der Robert Bosch Stiftung (Vereinsvorstände) konnte das Projekt „Netzwerkentwicklung des BBE“ im Jahr 2013 erfolgreich fortgeführt werden. Im Mittelpunkt standen die bessere Betreuung der Arbeitsgruppen und Sichtbarmachung ihrer Arbeitsergebnisse. So wurden die Internetseiten der Arbeitsgruppen grundlegend überarbeitet und systematisiert sowie Standards für die Betreuung der Arbeitsgruppen entwickelt.

Zur Verbesserung der trisektoralen Zusammenarbeit wurden neue Veranstaltungsformate entwickelt und teilweise erprobt:

- Thematische BBE-Mittagsgespräche (3 x bei BP Europa SE in Berlin, ab 2014 auch bei der Telekom AG in Bonn zu Fachthemen)
- BBE-Ländergespräche zu aktuellen engagementpolitischen Fragestellungen auf Landesebene (eine Pilot-Veranstaltung wurde in der Staatskanzlei Niedersachsen durchgeführt, 2014 sollen derartige Ländergespräche des BBE zu Themen, die dem jeweiligen Land wichtig sind, auch in anderen Ländern durchgeführt werden).
- Hintergrundgespräche der AG 6 für JournalistInnen (im ZDF)
- Veranstaltungsreihe „Das BBE zu Gast bei...“, bei der Stakeholder jeweils ganztägig mit einem Unternehmen zusammen kommen. Diese Reihe wird am 09.12.2013 bei BP Europa SE in Bochum eröffnet und soll im Frühjahr 2014 bei der Telekom AG in Bonn fortgesetzt werden.

In der Kampagne zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2013 wurde die Trisektoralität des Netzwerks durch einen Thementag mit Mittagsgespräch und Sonderinfoletter zu „Unternehmensengagement – Partnering“ und einem Kampagnenmagazin mit dem Schwerpunkt „Engagementförderung der Länder“ verdeutlicht.

Das BBE ist mit mehreren Unternehmen und Organisationen in Gesprächen über eine BBE-Mitgliedschaft oder über weitere Themenpartnerschaften.

3. Bürgerschaftliches Engagement im Demografischen Wandel

Mit der Ernennung von Frau Rubart zur Demografiebeauftragten des SprecherInnenrates und der Themenpartnerschaft mit dem GENERALI Zukunftsfonds wurden die Grundlagen für die systematische Weiterentwicklung dieses Themenfeldes im BBE gelegt.

Das BBE beteiligte sich am Zweiten Demografie Gipfel der Bundesregierung im Mai und mit einem eigenen Forumsbeitrag „Bürgerschaftliches Engagement im Alter“ am Demografie-Kongress von WISO unter Schirmherrschaft von 6 Bundesministerien im September. Am 06.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 • 10179 Berlin

Tel: (030)/ 629 80 110 / Fax: (030) 629 80 151

E-Mail: info@b-b-e.de / www.b-b-e.de



Dezember wird Dr. Ansgar Klein in den Fachtag des Bündnisses für Demokratie und Toleranz „Mit 66 Jahren – Demografie und Ehrenamt“ einführen und als Podiumsdiskutant mitwirken.

Die Arbeitsgruppe 8 „Demografischer Wandel und Engagement“ erarbeitete ein Diskussionspapier zu den Auswirkungen des Demografischen Wandels auf das bürgerschaftliche Engagement mit dem Ziel, nach gemeinsamer Bearbeitung mit den anderen Arbeitsgruppen ein gemeinsames Positionspapier des BBE zu entwickeln, das nach Verabschiedung durch den Koordinierungsausschuss im kommenden März Eingang in die politische Meinungsbildung finden soll.

Die Arbeitsgruppe 4 „Perspektiven der lokalen Bürgergesellschaft“ erarbeitete Handlungsempfehlungen zur Einbeziehung und Weiterentwicklung von Vereinen in die kommunale Entwicklung und die Arbeitsgruppe 5 „Migration und Teilhabe“ stellte ihren diesjährigen Fachkongress unter das Thema »Migrantenorganisationen im Spiegel der Generationen«.

Ein wachsender Schwerpunkt ist der Fokus auf das freiwillige Engagement in den ländlichen Regionen. Hierfür stellte ein BBE-Mittagsgespräch »Bürgerschaftliches Engagement im demografischen Wandel – ländliche Räume brauchen Zukunft« mit ExpertInnen aus allen Sektoren den Auftakt dar. Im September übernahm das BBE die Mitträgerschaft über den etablierten Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft!“ des BMELV für den Zeitraum 2014-2016. Andreas Pautzke moderierte einen Workshop „Ländlicher Raum und Engagement“ der Freiwilligenagenturen auf der BAGFA-Jahrestagung und wirkt aktiv in der "Denkwerkstatt Bürger.Innen.Land MV" der Herbert Quandt Stiftung mit.

Ein Projektkonzept für den ländlichen Raum wurde dem Land Brandenburg vorgelegt. Ziel ist es, ein mehrjähriges Projekt mit ausgewählten Ländern zur Engagementförderung im strukturschwachen ländlichen Raum vorzubereiten.

Zum Demografischen Wandel wurde ein eigener Themennewsletter herausgegeben.

4. Rahmenbedingungen für Engagement

Das Schwerpunktthema wurde kontinuierlich im Vorfeld der Woche des bürgerschaftlichen Engagements über die Infoletter zur Aktionswoche und im 1. Kampagnenmagazin in die Fachöffentlichkeit getragen. In der Aktionswoche und damit unmittelbar vor der Bundestagswahl fand am Thementag „Infrastruktur/Rahmenbedingungen“ unter Federführung der Arbeitsgruppe 1 des BBE ein Fachgespräch „Engagement- und Demokratiepoltik“ in der Konferenzzone des ZDF in Berlin statt. Dort wurden die engagementpolitischen Empfehlungen des BBE und ein demokratiepolitisches Impulspapier des „Netzwerks Bürgerbeteiligung“ mit Mechtild Rawert (MdB/SPD) und FachreferentInnen aus den Fraktionen von CDU/CSU, FDP, Grünen und Linken diskutiert. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Engagement ist zudem wesentlicher Bestandteil des Papiers des Koordinierungsausschusses für die

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 • 10179 Berlin
Tel: (030)/ 629 80 110 / Fax: (030) 629 80 151
E-Mail: info@b-b-e.de / www.b-b-e.de



Koalitionsverhandlungen (Querschnittsaufgabe, Engagementgesetz, Aktionsplan, Gemeinnützigkeitsrecht).

Gemeinsam mit dem Bundesarbeitskreis FSJ und mit Unterstützung zahlreicher Förderer und Partner veranstaltete das BBE mit seiner Arbeitsgruppe 3 „Freiwilligendienste“ am 07. März die Fachtagung »Zivil.Gesellschaft.Staat - Freiwilligendienste zwischen staatlicher Steuerung und zivilgesellschaftlicher Gestaltung« in der Landesvertretung Baden-Württemberg. Die Arbeitsgruppe 3 führte zudem am 16. Mai im Paul-Löbe-Haus mit VertreterInnen aller Bundestagsfraktionen eine Diskussionsrunde zu den Freiwilligendiensten durch.

Am 28. August 2013 hat der Beauftragte der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer den von ihm in Auftrag gegebenen »Bericht zum Stand und zur Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Ostdeutschland« auf der Website des BMI veröffentlicht. Neben einer Analyse der Daten der Freiwilligensurveys 1999-2009 zum freiwilligen Engagement in Ostdeutschland enthält die Studie Ergebnisse einer vertiefenden Expertenbefragung in Ostdeutschland, von Fachwerkstätten des BBE und Handlungsempfehlungen zur Engagementförderung. Der unter Beteiligung des BBE erarbeitete Bericht soll 2014 auch als Publikation im VS-Verlag erscheinen.

5. Neue Formen der Bürgerbeteiligung

Partizipation und Bürgerbeteiligung war einer der 3 Themenschwerpunkte der diesjährigen Woche des Bürgerschaftlichen Engagements und wurde über das erste Kampagnenmagazin und über einen Sonderinfoletter breit kommuniziert. In der Aktionswoche fand am 19. September das 7. BBE-Mittagsgespräch am Pariser Platz zum Thema »Partizipation und Bürgerbeteiligung« statt. In der Zusammenarbeit mit Europa-Union und Europäischer Bewegung zum Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger stand die Verbesserung der Bedingungen für Bürgerbeteiligung auf europäischer Ebene im Mittelpunkt. Dazu ist eine Dokumentation der Arbeitsgruppe 9 „Europa“ zum Thema „Partizipative Demokratie in Europa – Chancen für Bürgerbeteiligung nach dem Lissabon-Vertrag“ als Bericht zum Fachworkshop „Engagement und Partizipation in Europa“ am 05.11.2012 erschienen.

Das BBE wirkt aktiv in der Aufbaugruppe des „Netzwerks Bürgerbeteiligung“ und im „Arbeitskreis OGP“, einem offenen Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Organisationen und interessierten Einzelpersonen mit. Der Arbeitskreis hat ein gemeinsames Projektvorhaben „Open Government realisieren“ entwickelt, das sich derzeit in der Antragstellung befindet.

Das zur Mitgliederversammlung erscheinende „Jahrbuch Engagementpolitik 2014“ in der BBE-Buchreihe steht unter dem Titel „Engagement- und Demokratiep politik“.

III. Mitgliederentwicklung 2013

Im Jahr 2013 hat der SprecherInnenrat bisher folgende 14 Anträge auf Mitgliedschaft im BBE entgegengenommen und vorläufige Mitgliedschaften ausgesprochen:

1a) Stimmberechtigte Mitglieder

- Bundesverband Deutsche Kulturloge e.V.
- Evangelische Akademien in Deutschland e.V.
- Forschungsjournal Soziale Bewegungen
- IFOK GmbH
- Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland e.V.
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- Youth Bank Deutschland e.V.

1b) Kooperierende Mitglieder

- IBPro München e.V.
- Integrationszentrum Harmonie e.V.
- JUST – Jugendstiftung Sachsen
- Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V.
- Paul Wilhelm von Keppeler Stiftung
- Stiftung Bildung
- Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V.

Ihren Austritt aus dem BBE zum Jahresende haben bislang folgende 9 Mitglieder aus unterschiedlichen Gründen erklärt:

- betapharm Arzneimittel GmbH
- Big Brothers Big Sisters Deutschland (Projektende)
- Civitas Botschafterinnen und Botschafter (Auflösung)
- Deutscher Spendenhilfsdienst DSH GmbH
- Kompetenzzentrum Havelland
- Institut inform des Outlaw e.V. (Auflösung des Instituts)
- Philip Morris GmbH
- Ulrich Schneider (Ausscheiden aus dem Bundestag)
- Social Sponsoring Consulting

B Bericht der Geschäftsführung

I. Strukturentwicklung der BBE Geschäftsstelle gGmbH

Im Mittelpunkt der Strukturentwicklung der BBE Geschäftsstelle gGmbH in ihrem 3. Geschäftsjahr standen die Sicherung der materiellen und finanziellen Ressourcen für die Arbeit des Netzwerks, die Qualitätssicherung im Work Flow der Arbeit sowie die Entwicklung eines Langfristkonzeptes für den Zeitraum 2015 – 2017.

Die Absicherung der grundlegenden finanziellen und personellen Ressourcen für die Geschäftsstellenarbeit ist bis Ende 2014 durch eine degressiv gestaltete Basisförderung des BMFSFJ, Eigenmittel des BBE sowie Unterstützungen der Robert Bosch Stiftung im Rahmen einer Projektförderung gegeben. Nicht kompensiert werden konnte die weggefallene Förderung der bisherigen Referentenstelle für die Europaarbeit. Die 14-tägige Erscheinungsweise des BBE-Newsletters konnte durch eine Förderung der Otto Brenner Stiftung und die Betreuung des Social-Media-Auftritts des BBE durch die Förderung der Robert Bosch Stiftung gewährleistet werden.

Mit allen durch die BBE Geschäftsstelle gGmbH bewirtschafteten Projekten beträgt das Haushaltsvolumen 2013 insgesamt etwa 1,1 Mio. Euro und bewegt sich damit auf einem ähnlichen Stand wie im Vorjahr. Dabei ist der Finanzierungsanteil des BMFSFJ erstmals unter 50% gesunken (Vorjahr 55%). In der Geschäftsstelle und den Projekten und Arbeitsbereichen sind derzeit 15 Personen in Voll- oder Teilzeit beschäftigt (12,45 Vollbeschäftigteneinheiten) – überwiegend in den Projekten. Dazu kommen in der Regel 3 Praktikantinnen und Praktikanten sowie 5 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für jeweils befristete Aufgaben.

Mit der Verabschiedung des neuen Leitbildes des BBE im vergangenen Jahr hat sich das Netzwerk das Profil einer Wissens- und Kompetenzplattform für Bürgerschaftliches Engagement gegeben. Um diesen Anspruch auch organisatorisch mit Leben zu füllen, zu unterstützen und in Wert zu setzen, arbeitet die Geschäftsstelle in mehreren Stufen an einer Strategie zur strukturellen Ausgestaltung des Leitbildes für die kommenden Jahre. Im Ergebnis von 3 Leitungsklausuren 2013 wurde dem Sprecherrat zu seiner Jahresklausur am 26./27. September ein erster Entwurf vorgelegt, der in den kommenden Monaten weiter ausdifferenzieren ist. Er unterscheidet die Aufgaben der BBE Geschäftsstelle gGmbH in statutengemäße Kernaufgaben des Netzwerks, qualitätssichernde Aufgaben für das Netzwerk sowie ergänzende und unterstützenden Angebote.

Um das BBE strukturell und organisatorisch bei seiner Ausgestaltung als Wissens- und Kompetenzplattform zu unterstützen, soll nach dem Entwurf der Geschäftsführung die BBE Geschäftsstelle gGmbH künftig in 5 Funktionsbereichen organisiert werden:

-
- A. Austausch und Abstimmung
 - B. Information und Kommunikation
 - C. Beratung und Service
 - D. Fortbildung und Qualifizierung
 - E. Wissenschaft und Praxis

II. Arbeitsbereiche der BBE Geschäftsstelle gGmbH

Projekt „Netzwerkentwicklung des BBE“

(siehe Punkt II 2 des Berichtes des Sprecherrates)

Öffentlichkeitsarbeit / Internetplattform / Engagement-Mosaik

Die BBE-Internetplattform soll zukünftig in zwei unterschiedliche Bereiche aufgeteilt werden:

- einen aktuellen Bereich, der diskursiv und möglichst künftig bei Bedarf auch interaktiv gestaltet ist,
- und einen Archivbereich für gesichertes relevantes Wissen rund um Engagement, Partizipation und Zivilgesellschaft (Wissensdatenbank).

So kann die BBE-Internetplattform aktuell, flexibel und übersichtlicher gestaltet werden und andererseits gehen nachhaltigere Informationen nicht verloren durch die Archivierung und Kategorisierung in einer Wissensdatenbank.

Das dem BBE von der Deutschen Telekom AG zur Verfügung gestellte „Engagementmosaik“ konnte in diesem Jahr technisch fortentwickelt werden und soll nun in die breite Bewerbung gehen: Engagierte können sich und ihr Engagement mit Foto und Kurzbeschreibung vorstellen. Neu ist jetzt, dass auch der Organisationszusammenhang der Einträge sichtbar gemacht werden kann. So können die Mitgliedsorganisationen des BBE dieses Tool für das Sichtbarmachen der je eigenen Engagierten auch in ihren Internetseiten nutzen.

Das BBE konnte erste Erfahrungen mit den Sozialen Medien machen. Eine Kommunikationsstrategie des BBE soll die Stärken der Kommunikationsinstrumente des BBE stärker miteinander systematisch verbinden und die Marke BBE stärken.

Aktionswoche 2013

Die 9. Woche des bürgerschaftlichen Engagements fand vom 10. bis zum 21. September 2013 statt. Im Engagement-Kalender wurden mehr als **2.600 Veranstaltungen** und damit eine erneute Beteiligungssteigerung erfasst. Zum Aktionswochenstart ist die zweite Ausgabe

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 • 10179 Berlin
Tel: (030)/ 629 80 110 / Fax: (030) 629 80 151
E-Mail: info@b-b-e.de / www.b-b-e.de



des Magazins „engagement macht stark!“ (02_2013) mit dem Schwerpunkt „Engagement in den Ländern“ erschienen.

Die **Auftaktveranstaltung in Mainz** war – nicht zuletzt durch die partnerschaftliche und gut funktionierende gemeinsame Organisation mit der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz – sehr gut besucht. Sie wurde von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Carola Schaaf-Derichs für das BBE eröffnet – Hauptredner war Karl Kardinal Lehmann.

Die diesjährigen **Thementage** wurden jeweils von einem Sonder-Infoletter begleitet und erstmals mit eigenen Veranstaltungen des BBE untersetzt:

- Unternehmensengagement-Partnerschaften am 12. September
- Rahmenbedingungen für Engagement am 16. September sowie
- Partizipation und Bürgerbeteiligung am 19. September.

Am 20./21.09.2013 fanden zum **Abschluss der Aktionswoche** die Dritte Ökumenische Tagung zum ehrenamtlichen Engagement in Kirche und Gesellschaft sowie eine Großveranstaltung der Malteser mit 1.800 Freiwilligen im Aachener Fußballstadion statt.

Aus den Kreisen der Träger des Deutschen Engagementpreises wurden drei **Engagement-Botschafter** bis zur nächsten Aktionswoche ernannt. Die Engagement-Botschafter verleihen dem Thema durch ihre exponierte Position öffentliche Aufmerksamkeit und erfüllen durch ihren persönlichen und überzeugenden Einsatz eine motivierende Vorbildfunktion. Die Engagement-Botschafter stehen für Vielfalt des Engagements, Anerkennung von bürgerschaftlichem Engagement, Motivation zu bürgerschaftlichem Engagement und für mehr Öffentlichkeit für Engagement. Die Auswahl der Projekte bzw. der Botschafter orientierte sich in thematischer Anlehnung an die diesjährigen Thementage der Aktionswoche: Für den Bereich "Unternehmensengagement im Bereich Partnerschaften" wurde das Türkische Forum bei Bosch ausgezeichnet. Für den Themenkomplex "Bürgerbeteiligung und Partizipation" wurde Storch Heinar von der Initiative ENDSTATION RECHTS ernannt. Für "Rahmenbedingungen für Engagement" wurde der Pakt für Pirmasens geehrt.

Medienpartner der Aktionswoche waren 2013 das ZDF und der Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter.

[Verbundprojekt Professionelle Integration von freiwilligen Helfern in Krisenmanagement und Katastrophenschutz \(InKa\) - Teilprojekt BE im Krisenmanagement](#)

Im vom BMBF geförderten und bis September 2015 befristeten Projekt INKA erarbeitet das BBE gemeinsam mit dem DRK, der Berliner Feuerwehr, dem Fraunhofer-Institut Stuttgart sowie den Universitäten Greifswald und Stuttgart Konzepte zur professionellen Integration

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 • 10179 Berlin

Tel: (030)/ 629 80 110 / Fax: (030) 629 80 151

E-Mail: info@b-b-e.de / www.b-b-e.de



von freiwilligen Helfern im Krisenmanagement und Katastrophenschutz. Bisher haben drei Workshops (1. Katastrophenszenarien, 2. Organisationsstrukturen, 3. Motivationslagen) stattgefunden, in denen jeweils ca. 35 Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft sowie den Rettungs- und Hilfsorganisationen zusammenkamen. Als Kernthemen, die es intensiver zu untersuchen gilt, haben sich die Bereiche herauskristallisiert: 1. „Klassisches Freiwilligenmanagement“ (Gewinnung und Bindung von Freiwilligen im Katastrophenschutz) 2. Einbindung spontaner HelferInnen im Katastrophenfall 3. Kooperationen zwischen KatS-Organisationen und weiteren Freiwilligenorganisationen („Gemeinwesenorientierter Katastrophenschutz“). Zudem laufen die Forschungsarbeiten der jeweiligen Partner zu Organisationsstrukturen (Uni Stuttgart), Motivationslagen Freiwilliger im Katastrophenschutz (Uni Greifswald) und den Aktivitäten im Bereich Corporate Volunteering für den Katastrophenschutz (Fraunhofer-Institut Stuttgart).

Das BBE bringt dabei mithilfe seiner Mitglieder fachliche Expertise zu bestimmten Fragestellungen ein, entwickelt die Workshop-Reihe des Projekts maßgeblich mit und informiert regelmäßig über das Thema „Freiwilliges Engagement im Katastrophenschutz“. Dazu erscheinen regelmäßig Newsletter. Neben dem ersten Newsletter vom 21. Februar 2013, in dem ausführlich die Projektziele dargestellt werden, erschien am 31. Oktober 2013 ein weiterer Newsletter, der über die ersten Ergebnisse des Projekts berichtet hat. Darüber hinaus erschien am 05. September ein außerplanmäßiger Newsletter, in dem über die Erfahrungen mit der Flutkatastrophe 2013 berichtet wurde. Außerdem erarbeitet das BBE eine Themenseite zum Thema, die in die Internetplattform des Netzwerks integriert wird.

Gemeinschaftsprogramm Civil Academy

Im September 2013 ist das neue Magazin zur Civil Academy „ENGAGIERT“ veröffentlicht worden. Es enthält Reportagen über Projekte und Alumni, Interviews sowie Stimmen der Dozentinnen und Dozenten, Jurymitglieder und Absolventen. Ebenfalls im September startete die Civil Academy in ihre Herbstrunde – das dritte und letzte Seminar findet vom 22.-24. November statt. Am 17. Durchgang nehmen erneut 24 junge Engagierte aus ganz Deutschland teil. Sie befassen sich in drei Seminareinheiten intensiv mit ihrer Projektidee und entwickeln sie mit Unterstützung der DozentInnen aus dem Unternehmen BP und dem social-profit-Kontext bis zur Umsetzungsreife weiter.

Im November fand darüber hinaus das alljährliche Vernetzungstreffen in Weimar mit 40 Absolventinnen und Absolventen aller bisherigen Runden statt. In World-Cafés, Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden wurden Fragestellungen von Social Entrepreneurship bis zu Social Days gemeinsam diskutiert und aktuelle Probleme rund um laufende Projekte

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 • 10179 Berlin
Tel: (030)/ 629 80 110 / Fax: (030) 629 80 151
E-Mail: info@b-b-e.de / www.b-b-e.de



bearbeitet. Darüber hinaus haben sich die Teilnehmenden ausgetauscht und ihr Netzwerk erweitert.

Aktuell läuft die Ausschreibung für die Frühjahrsrunde der Civil Academy. Bewerben können sich junge Engagierte zwischen 18 und 27 Jahren junge Engagierte mit einer Idee für ein gesellschaftliches Engagementprojekt. Das Angebot umfasst Seminareinheiten zu den Themenbereichen Projektmanagement, Finanz- und Kostenplanung, Zusammenarbeit im Team sowie Öffentlichkeitsarbeit. Bewerbungsschluss ist der 19. Januar 2014.

Gewinnung, Qualifizierung und Entwicklung ehrenamtlicher Vereinsvorstände

Seit dem 01. Juli 2011 führt das BBE das von der Robert Bosch Stiftung für drei Jahre geförderte Projekt durch. Am 17. Januar 2013 veranstaltete das BBE einen Fachworkshop zum Thema mit dem Ziel, die Wahrnehmung bei den Mitgliedern zu schärfen, vorhandene Ansätze aus den AGs zum Thema Vereinsvorstände weiterzuentwickeln, den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu fördern, Impulse für mögliche Lösungsansätze in den Organisationen zu geben und die weitere Bearbeitung im BBE zu beraten. Die Materialien aus dem Projekt sowie der Befassung aus den Arbeitsgruppen sind auf der Themenseite „Ehrenamtliche Vorstandsarbeit in Vereinen“ unter der Kategorie „Aus der Arbeit des BBE“ zu finden. Sie informiert über aktuelle Publikationen, Projekte und Veranstaltungen sowie über Erfahrungen der Mitgliedsorganisationen im Themenfeld und wird kontinuierlich aktualisiert. Im Rahmen des Projektes erscheinen darüber hinaus pro Jahr zwei Themennewsletter. Der letzte Newsletter erschien am 25.07.2013, der kommende Newsletter ist für den 28.11.2013 geplant. Die Arbeitsgruppe „Perspektiven der lokalen Bürgergesellschaft“ des BBE hat ein Papier mit Handlungsempfehlungen für Vereine und Kommunen entwickelt, die die Vereinsarbeit vor Ort unterstützen können. Die Handlungsempfehlungen werden in Kürze als Broschüre erscheinen. Über einen Projektverteiler werden Interessenten über Meilensteine im Projekt und aktuelle Entwicklungen und Ereignisse im Feld informiert.

Berlin, den 15.11.2013

SprecherInnenrat und Geschäftsführung des BBE

Anlagen zum Bericht:

1. Protokoll des Unterausschusses BE: Bilanz der 17. Legislaturperiode
2. Engagementpolitische Eckpunkte für die neue Legislaturperiode
3. Aktivitäten und Publikationen des BBE 2013